

JÜRGEN MIERSCH

Über Funde bemerkenswerter Basidiomyceten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

MIERSCH, J. (2010): On records of noteworthy basidiomycetes in Saxonia, Saxony-Anhalt and Thuringia. *Boletus* 32(1): 26-34

Abstract: Records of remarkable basidiomycetes are reported from Saxonia, Saxony-Anhalt and Thuringia. Findings of *Entoloma tibiicystidiatum*, *Coprinus utrifer*, and *Psilocybe subcoprophila* represent the first records for Saxony-Anhalt. Furthermore, information is given on the rare *Mycena decora* for Europe and on the scattered distributed species *Amanita strobiliformis*, *Mycena plumipes*, and *Mycenella trachyspora* for Germany. The species are described macro- and microscopically. Most of them are illustrated by photographs.

Key words: Fungi, *Amanita strobiliformis*, *Coprinus utrifer*, *Entoloma tibiicystidiatum*, *Mycena decora*, *M. plumipes*, *Mycenella trachyspora*, *Psilocybe subcoprophila*, Germany, Saxonia, Saxony-Anhalt, Thuringia

Zusammenfassung: Aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden Funde bemerkenswerter Basidiomyceten mitgeteilt. *Entoloma tibiicystidiatum*, *Coprinus utrifer* und *Psilocybe subcoprophila* sind für Sachsen-Anhalt erstmalig gefunden worden. Weiterhin wird auf die in Europa seltene *Mycena decora* und die in Deutschland zerstreut vorkommenden Arten *Amanita strobiliformis*, *Mycena plumipes* und *Mycenella trachyspora* hingewiesen. Die Arten werden makro- und mikroskopisch beschrieben, die meisten in Farabbildungen gezeigt.

1. Einleitung

Mit folgendem Beitrag wird auf seltene und bemerkenswerte Pilze hingewiesen. Von den

zufällig bei Exkursionen und in Gärten gefundenen Arten erwiesen sich einige als neu für die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen.

2. Beschreibung der Merkmale, Angaben zur Ökologie und Verbreitung ausgewählter Pilzarten

2.1. *Amanita strobiliformis* (PAULET ex VITT.) BERTILLON – Einsiedler-Wulstling

Thüringen, MTB 4529/3 Obergebra, Kr. Nordhausen, im Nordhang der Westhainleite, ca. 1 km südl. des Ortes, Nähe Goldkopf, 360 m über NN, im Rotbuchen-Hochwald über Muschelkalk (Abb. 1), leg. et det.: 8.09.2006, J. MIERSCH, Exs. HAL (Mi 712), erneut 2008 und 2009 beobachtet.

Frkp.-B.: einzeln wachsender Frk. Hut: 15 cm Durchmesser, aufgeschirmt mit Buckel, weiß, Mitte hellgrau, bedeckt mit hellgrauen, kleinscholligen Flocken, Hutrand nicht gerieft und fast seidig-weiß, mit Velumflocken behangen; Lam.: weiß, frei, engstehend, bauchig, bis 1,5 cm breit; Stiel: 18 x 3,5 cm (apikal) – knollige Basis 6,5 cm im Durchmesser, mit Wulsträndern; apikal mit anliegenden, weißen Resten einer Manschette, Stieloberfläche weiß-faserig, teilweise mit weißen, kleinen Schuppen bedeckt.

Mikro.M.: Sporen: ellipsoid, 11,5 x 7,8 µm, amyloid.

A. strobiliformis ist in Europa in Laub- und Nadelwäldern, vorzugsweise auf Kalk- und Lößboden, anzutreffen. CETTO (1977) gibt die Art für Südeuropa als selten an. Nach MICHAEL, HENNIG & KREISEL (1979) und KREISEL et al. (1980, dort auch Verbreitungskarte für Mitteldeutschland) ist *A. strobiliformis* in Thüringen, Bayern und in den wärmeren Teilen von Böhmen und Mähren häufig, während die Art im nördlichen Areal trockenwarme Standorte bevorzugt. Ihre

Verbreitung reicht nördlich bis Schottland, Dänemark und ins südliche Schweden (siehe u.a. VESTERHOLT 2008a). *A. strobiliformis* wird in den Roten Listen verschiedener europäischer Länder geführt. In der Roten Liste Deutschlands wird *A. strobiliformis* als „gefährdet“ bezeichnet (BENKERT et al. 1996). Abbildungen sind u.a. in MICHAEL, HENNIG & KREISEL (1979) III/3 und CETTO (1977) I, S. 108 zu finden.



Abb. 1: *Amanita strobiliformis* (PAULET ex VITT.) BERTILLON (Foto: J. MIERSCH)

2.2. *Coprinus utrifer* JOSSERAND ex WATL.

Sachsen, MTB 5438/3 Kauschwitz, Vogtland, Syrau-Kauschwitzer Heide, Teichareal rechts vom Hauptweg, an feuchten, z.T. gering verrotteten Blattscheiden von *Typha latifolia* und *Scirpus lacustris*, 460 m über NN, (Abb 2 A), leg.: 5.09.2008, J. MIERSCH, det.: 5.10.2008 J. MIERSCH nach ULJE (2003, 2005), Exs. Mi 859.

Frk.-B.: gesellig an feucht liegenden Blattresten wachsende Frk. **Hut:** jung 4 – 5 mm Ø, ca. 6 mm hoch, weiß; älter ausgebreitet bis ca. 20 mm Ø, weiß mit hellgrauem Anflug in der Mitte; Oberfläche bei jungen und älteren Hüten fein weiß bepodert und mit kleinen, weißen Velumflöckchen besetzt. **Lam.:**

frei, leicht bauchig, jung weiß, alt schwarzbräunlich, Schneide glatt, unter der Lupe wie fein bewimpert. Stiel: jung 7 – 8 mm lang, 0,5 – 1 mm Ø, älter bis 2 cm lang, Basis leicht erweitert, manchmal fast wie eine Basalscheibe, hohl, weiß, gesamte Oberfläche weiß bepodert.

Mikro.-M.: **Basidien:** keulig, 10,2 x 7,7 µm, 4-sp., Sterigmen 3,7 – 4 µm. **Sporen:** 7,7–8,3 x 5,1–5,7 µm, elliptisch, dunkelbraun, etwas dickwandig, Keimporus undeutlich. **Cheilozystiden:** 58,8–68 x 15,4–20,5 µm, ampullenförmig mit apikal runder, kurz abgesetzter Spitze, manchmal mit einem groben Auswuchs. **Pleurozystiden:** wenige, Form und Größe entsprechend den Cheilozystiden. **HDS:** 4 – 10 µm Ø, kurzgestielte, kugelige, dünnwandige Zellen, Stielcortex: >100 x 6,4 µm, glatte, dünn-

wandige Zellen mit haarähnlichen Fortsätzen, 15 - 25,6 x 2,6 µm, mit Schnallen, Velum aus glatt- und

dünnwandigen, kugeligen Zellen, 12 - 14 µm Ø (Abb. 2 B).

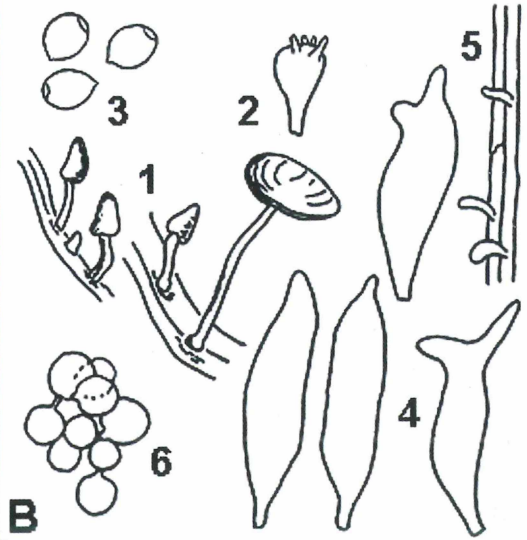


Abb. 2: A - *Coprinus utrifer* JOSSERAND ex WATL., B - 1-Habitus, Mikromerkmale: 2-Basidium, 3-Sporen, 4-Cheilozystiden, 5-Stielcortex, 6-Huthautzellen (Foto, Zeichnung: J. MIERSCH)

Der Aufbau des Velums führt zur Subsektion *Nivei* CITÉRIN emend. ULJÉ & NOORDELOOS und zur Art *C. utrifer* (NOORDELOOS 2005, ULJÉ 2003, 2005). Im Bestimmungsschlüssel irritiert sehr, dass als Substrat für diese Art nur Dung und Mist genannt werden. Der sehr ähnliche Tintling, *C. idae* ULJÉ scheidet wegen des weiß bleibenden, viel kleineren Hutes (bis 6 mm Ø) aus. Die an ähnlichen Substraten vorkommenden Arten *C. friesii* QUÉL. und *C. urticicola* (BERK. & BROOME) BOLLER gehören zur Subsektion *Alachuani* SINGER und besitzen ein Velum aus verzweigten, divertikulaten, dick- und dünnwandigen Hyphen.

2.3. *Entoloma tibicystidiatum* ARNOLDS & NOORDELOOS – Kopfzystiden-Glöckling

Sachsen-Anhalt, MTB 4437/3 Halle, Dölauer Heide, Nähe Lieskau, Bergmannssteig, 100 m über NN, auf Nadelstreu in einer Lärchenschonung (Abb. 3A), leg.: 6.11.2008, R. KUTZER, det.: 17.12.2008 J. MIERSCH nach NOORDELOOS (2008), Exs. Mi 881.

Frkp.-B.: gesellig wachsende Frk. **Hut:** 1 - 3,5 cm Ø, flach ausgebreitet mit kleinem Buckel, Ober-

fläche radial faserig, ziemlich einheitlich dunkelbraun, glatt, bis ½ gerieft, Rand nicht eingerollt. **Geschmack:** dumpf, mehlig. **Geruch:** etwas nach Mehl. **Lam.:** 16 - 28 erreichen den Stiel, breit bauchig, schmal angewachsen, graubräunlich mit rosa Schein, Schneide unter der Lupe bräunlich. **Stiel:** 8 - 9 cm lang x 0,2 (apikal) - 0,5 cm (basal) im Ø, voll, gering hell, längsstreifig, verdreht, sonst glatt, vollständig braun wie der Hut, durch Bereifung oder kurze Haare weißglimmig, besonders dicht an der Stielbasis.

Mikro.M.: **Basidien:** 30,7-53 x 10,2 µm, 4-sp., selten 3-sp., Sterigmen 3,8 - 6,4 µm lang, dünnwandig, mit Schnallen. **Sporen:** 8,9-10,2 x 8,9-10,2 µm, isodiametrisch, meistens 5 - 6 eckig, mit deutlicher Papille, Spp. rötlichbraun. **Cheilozystiden:** keulig-blasig, 28,2-35,8 x 15,4 µm und fingerförmig, mit ein bis mehreren Einschnürungen, z.T. apikal kopfig, 56,3-64 x 10,2-12,8 µm, dünnwandig, mit Schnallen. **Pleurozystiden:** nicht gesehen. **HDS:** 64-70(> 100) x 10-20 µm, glatt, keine Schnallen gesehen. **Stielcortex:** glatte Hyphen, 1,5-2 µm Ø, > 100 µm lang, mit Schnallen, mit blasigen Zellen, 25 x 12 µm. **Kaulozystiden** (?) dünnwandig, haarähnliche Zellen, > 250 x 5,1 µm, **Schnallen** nicht gesehen (Abb. 3 B).

Die zur Untergattung *Nolanea* gehörende Art wurde bisher nur vereinzelt in Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und in Schweden gefunden (LUDWIG 2007a). Sie ist

neu für Sachsen-Anhalt. Makro- und Mikro-merkmale stimmen bis auf den Hinweis zur Stielbekleidung mit der Beschreibung von LUDWIG (2007a) überein. Abbildungen sind

in LUDWIG (2007b) auf Tafel 304, fig. 94.59 und in BREITENBACH & KRÄNZLIN (1995), Bd. 4, Nr. 88 zu finden.

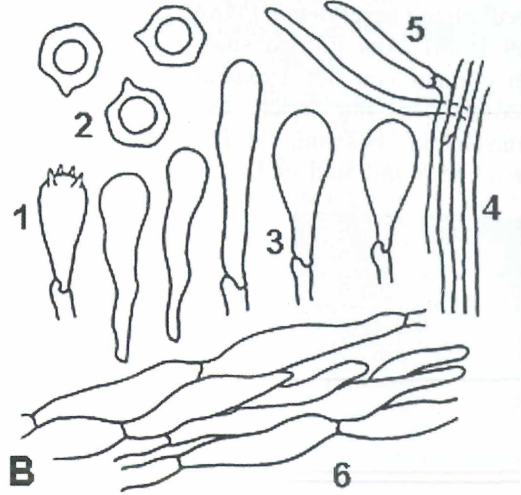
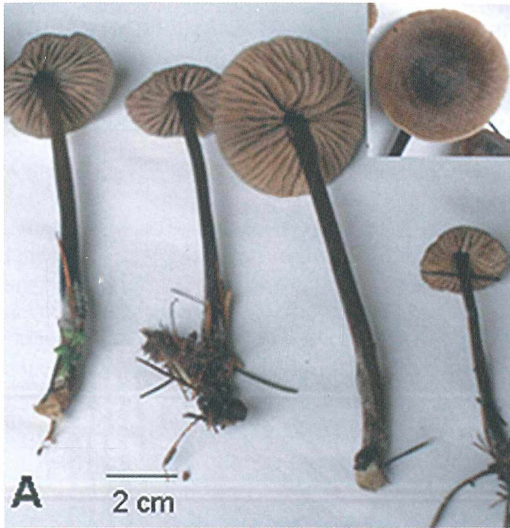


Abb. 3: A - *Entoloma tibiicystidiatum* ARNOLDS & NOORDELOOS, B – Mikromerkmale: 1-Basidium, 2-Sporen, 3-Cheilozystiden, 4-Stielcortex, 5-Kaulozystiden, 6-HDS (Foto, Zeichnung: J. MIERSCH)

2.4. *Mycena decora* MAAS G.

Sachsen-Anhalt, MTB 4437/4, Halle, Dölauer Heide, Schwedenweg vor dem Heidefriedhof, Nähe Krankenbergr, 100 m über NN. Der Schwedenweg befindet sich in einem Laubwaldareal mit Rotbuche, Hainbuche, Ahorn, Esche, Eiche und vereinzelt Kiefern (Abb. 4 A), leg. et det.: 21.10.2006, J. MIERSCH, Exs. Mi 677.

Frkp.-B.: 12 Frk. wuchsen gesellig an einer Böschung eines kleinen Grabens am Wegrand zwischen Gräsern auf vermodernden Eichenblättern und Grasresten. **Hut:** 10 – 12 mm Ø, flach kegelig aufgewölbt, rosa, radial-runzelig, Rand glatt, Oberfläche fein bereift, **Fleisch** ca. 0,5 mm, weißlich, leicht zerbrechlich. **Geruch** und **Geschmack** nicht auffallend. **Lam.:** 12 – 15 erreichen den Stiel, ca. 1,5 mm breit, untermischt, etwas bauchig, gering aufsteigend, angeheftet, mit kleinem Zahn herablaufend, weiß, Schneide zartrosa. **Stiel:** 40 – 50 mm lang, ca. 1 mm Ø, hohl, verdreht längsfaserig, rosa, apikal etwas heller, weiß behaart, Basis mit dichtem, weißen Hyphen.

Mikro.M.: **Basidien:** 26–28 x 6–9 µm, keulenförmig, mit Schnallen, 4-sp., Sterigmen 4 – 6 µm

lang. **Sporen:** 8–10 x 5–5,6 µm, apfelnkernförmig, glatt, dünnwandig, amyloid. **Cheilozystiden:** 30,5–50 x 10–15 µm, breit spindelförmig, keulig, mit wenigen, groben, fingerförmigen Auswüchsen, 5–20 x 0,5–0,9 µm, dünnwandig, glatt, mit rosa Inhalt, bei trockenen Frk. gelbbraun, mit Schnallen. **Pleurozystiden:** vorhanden und den Cheilozystiden ähnlich in Gestalt und Größe. **HDS:** 3–3,5 µm Ø, dicht bedeckt mit verzweigten und verdrehten Auswüchsen, 20 x 2–3 µm, mit Schnallen. **Stielcortex:** 2–3,5 µm Ø, glatt, mit Schnallen. **Kaulozystiden:** 20,5–50 x 8–15 µm, von einer dünnen Hyphe terminal rechtwinklig abgebogen, glatt, manchmal mit einem groben, fingerförmigen Anhängsel, Schnallen nicht gesehen (Abb. 4 B).

Makro- und mikroskopische Merkmale sind bis auf die kräftigere Rosafärbung der Fruchtkörper identisch mit der Beschreibung des Fundes bei Freyburg (HUTH und MIERSCH 1999). Dieser Helmpling ist aufgrund seiner zarten Rosafärbung, der rosa Lamellenschneide und dem weißhaarigen Stiel makroskopisch leicht erkennbar. Lichte Stellen im Laubwald auf Löß über Muschel-

kalk und sandiger Verwitterungsboden über Porphyry scheinen bevorzugte Standorte zu sein. *M. decora* gehört zur Sektion *Rubromarginatae* und wurde nach Funden vom 12.11.1983 und 20.08.1985 bei Santpoort in Nordholland beschrieben (MAAS GEESTERANUS 1986). Aus Europa sind bisher neben den Funden von der Typuslokalität in den Niederlanden nur noch Nachweise aus Deutschland bekannt. Außer dem oben genannten Fund sind es folgende: Branden-

burg, Fürstenwalde, 30.10.1999, R. SCHUMACHER (Exs. Mi 357 in HAL); Sachsen-Anhalt, Neue Göhle bei Freyburg, 28.09.1996, 19.09.1998, W. HUTH (Exs. Mi 295 in HAL sowie im Herb. W. HUTH, Naumburg, siehe HUTH & MIERSCH 1999). Diese seltene Art ist in den Roten Listen von Deutschland (BENKERT et al. 1996) und von Sachsen-Anhalt (TÄGLICH et al. 2004) enthalten.

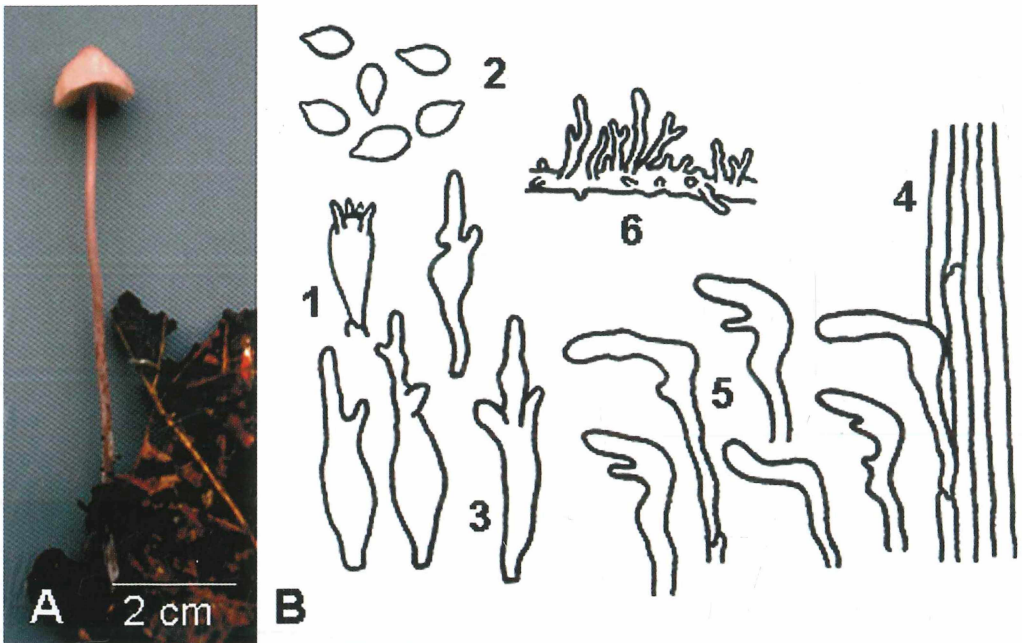


Abb. 4: A - *Mycena decora* MAAS G., B - Mikromerkmale: 1-Basidium, 2-Sporen, 3-Cheilozystiden, 4-Stielcortex, 5-Kaulozystiden, 6-HDS (Foto, Zeichnung: J. MIERSCH)

2.5. *Mycena plumipes* (KALCHBR.) P. A. MOREAU – Fichtenzapfen-Helmling

(Synonym: *M. strobilicola* FAVRE & KÜHNER)

1. Sachsen-Anhalt, Harz, MTB 4333/1 bei Harzgerode, Nähe Wilhelmshof, 350 m über NN, leg. et det.: 25.12.2008, J. MIERSCH, Exs. Mi 892, 893.
2. Sachsen-Anhalt, Harz, MTB 4332/2, Nähe der Selkebrücke B 242 Straßenabzweige nach Alexisbad und Silberhütte, 330 m über NN. Die an Fichtenzapfen wachsenden Frk. waren mit 4–5 mm Hut-Ø, 10 mm Stiellänge und den weißen Stielbasismyzel sehr klein und nur durch die Mikromerkmale sicher bestimmbar, leg. et det.: 24.05.2008, J. MIERSCH, Exs. Mi 841.

Frkp.-B.: die am 25.12.2008 gesammelten Frk. (Abb. 5 A) wuchsen gesellig an feuchten, halb im Boden eingesenkten Fichtenzapfen. Hut: 12 – 14 mm Ø, jung konisch, alter flach aufgewölbt, einige Frk. mit flachem Buckel, Rand etwas eingerollt; trocken glatt, feucht glänzend, braun. Ältere Exemplare blassen nach grau aus und sind oft nur in der Mitte braun (Abb. 5 A). Fleisch weißlich, Geruch: auffallend nitros. Lam.: 28 – 32 erreichen den Stiel, aufsteigend angeheftet, weißlich, z.T. mit Rosaton; Schneide konvex, glatt, gleichfarben der Fläche. Stiel: 10–25 x 1–1,5 mm, apikal voll, basalwärts hohl, hellbraun, apikal fast weiß, Oberfläche weißlich bereift, mit weißem Basismyzel Fichtenzapfen aufsitzend.

Mikro.M.: Basidien: keulig, 15-24 x 4-7(8) μm , 4-sp., keine Schnallen gesehen. Sporen: apfelformförmig, 5,1-7,7 x 3,9-5 μm , dünnwandig, amyloid. Cheilozystiden: zahlreich, spindelförmig, manche ziemlich bauchig, einige fingerförmig mit 1 - 2 groben Auswüchsen, dünnwandig, 31-51,2 x 6,4-10,2, ohne Schnallen. Pleurozystiden: vorhanden, wie Cheilozystiden. Hymenium mit Melzers Reagenz braun, mit einigen Schnallen. HDS: dünnwandige Zellen > 100 x 2-3,5 μm , braunes Pigment intrazellulär, ohne Schnallen, glatt, mit wenigen, kurzen, weitstehenden Anhängseln, 0,5-1 x 0,5 μm , Zellwände gelatinisiert. Stielcortex: glatte, dünnwandige Zellen, > 100 x 2,2-3 μm , mit Schnallen. Kaulozystiden: zahlreich, dünnwandig, bauchig spindelförmig, manchmal keulig, mit langen, fingerförmigen, selten etwas peitschenförmigen Auswüchsen, 38,4-98 x 7,8-10,2 μm , einige mit Basalschnallen (Abb. 5 B).

M. plumipes wächst von Dezember bis April an im feuchten Boden eingesenkten Zapfen in Fichtenforsten und in Laubwäldern mit

eingestreuten Fichten. Die Art ist durch den Fruchtkörper-Habitus und das weiße Stielbasismyzel vom zur gleichen Zeit vorkommenden Fichtenzapfen-Rübling (*Strobilurus esculentus* [WULFEN: FR.] SINGER) mit braunem Stielbasismyzel schon makroskopisch leicht zu unterscheiden.

Aus dem Harz ist ein weiterer Fund für Sachsen-Anhalt durch E. & D. OEMLER (leg.: 29.04.1996) unter dem Synonym *M. strobilicola* J. FAVRE & KÜHNER bekannt (MIERSCH 2009a). In Europa ist das Vorkommen dieser Art vom Hügelland bis in die montane Stufe an das Vorhandensein von *Picea abies* gebunden. Abbildungen mit braunen Hutfarben sind u.a. bei CETTO (1978), Bd. 2, Nr. 556, bei BREITENBACH & KRÄNZLIN (1991) Bd. 3, Nr. 368 und bei LAUX (2006), S. 96, Nr. 4 zu finden.

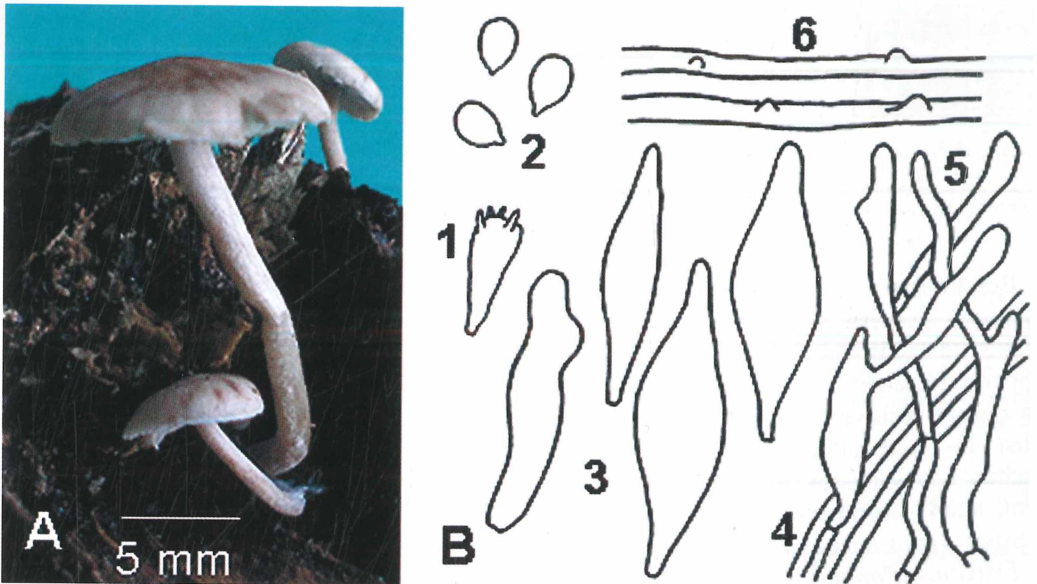


Abb. 5: A - *Mycena plumipes* (KALCHBR.) P. A. MOREAU, B - Mikromerkmale: 1-Basidium, 2-Sporen, 3-Cheilozystiden, 4-Stielcortex, 5-Kaulozystiden, 6-HDS (Foto, Zeichnung: J. MIERSCH)

2.6. *Mycenella trachyspora* (REA) BOEKHOUT – Samthelming

Sachsen-Anhalt, MTB 3632/4 Hödingen, Grundstück Dorfstraße 18c, 105 m über NN, auf Erde im moosigen Rasen (Abb.6 A), ca. 1 m von Gehölzen (*Picea pungens*, *Thuja*, *Prunus domestica*) entfernt,

leg.: 10.10.2008 E. PREIKSCHAS, det.: 13.12.2008 J. MIERSCH, Exs. Mi 888.

Frkp.-B.: gesellig wachsende Frk. Hut: 1 - 1,9 cm Ø, halbkugelig mit flachem Buckel, glatt, leicht faltig, weißlich-grau, zur Mitte bräunlich-braun, Geruch und Geschmack nicht geprüft. Lam.: ca. 20 - 25 erreichen den Stiel, untermischt, am Grund

queraderig verbunden, weiß mit grauem Ton, Schneide konvex, glatt, gleichfarbig. Stiel: 3 – 3,5 cm lang, 1 – 1,5 mm Ø, zylindrisch, hohl, glatt, hellgrau, apikal fast weiß, Oberfläche weiß bereift, Basis weiß flockig.

Mikro.M.: Basidien: keulig, 4-sp., 38,4 x 7,6 µm, Sterigmen 2,6 µm. Sporen: rund bis gering oval, 5,1–6,4 x 6–6,1 µm, dünnwandig, mit kurzen, halbrunden Höckern. Cheilozystiden: 56,3–71,6 x 12,6 µm, dünnwandig, breit bauchig spindelförmig mit abgerundeter Spitze, manchmal mit einge-

schnürten Bereichen, seltener mit kurzer, runder aufgesetzter Spitze. Pleurozystiden: entsprechen in Form und Größe den Cheilozystiden. Huthaut: eine Kutis aus dünnwandigen Zellen von ca. 70–>100 x 6,4–10,2 µm. Stielcortex: glatt, dünnwandig, >150 x 2–2,5 µm, mit blasigen Zellen, 20–22 x 7,6 µm. Kaulozystiden: zahlreich, dünnwandig, etwas spindelig, unregelmäßig fingerförmig, mit abgerundeter Spitze, 50–65 x 5,1–7,6 µm. Schnallen: in allen Teilen des Frk. (Abb. 6 B).

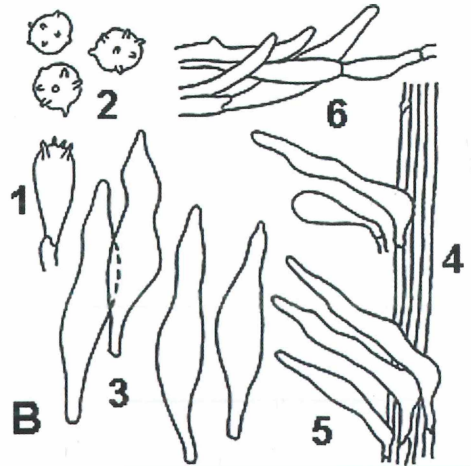
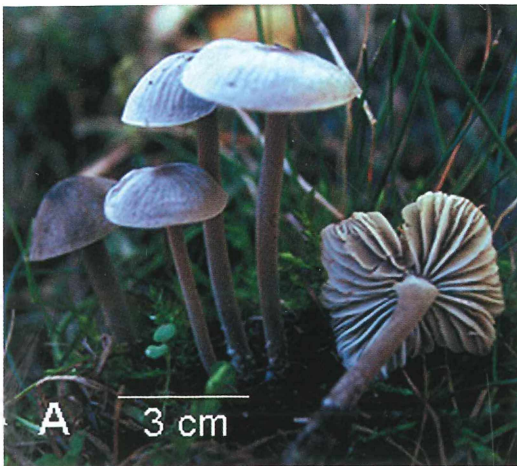


Abb. 6: A - *Mycenella trachyspora* (REA) BOEKHOUT, B - Mikromerkmale, 1-Basidium, 2-Sporen, 3-Cheilozystiden, 4-Stielcortex, 5- Kaulozystiden, 6- HDS (Foto: E. PREIKSCHAS, Zeichnung: J. MIERSCH)

Die Beschreibung des Frischmaterials erfolgte nach den Angaben des Finders. Die meistens einzeln, manchmal in kleinen Gruppen und selten büschlig wachsende Art ist in Europa weit verbreitet. *M. trachyspora* wächst in- und außerhalb von Wäldern zwischen Moosen, auf Erdboden, an morschem, auch vergrabenen Holz, an Rinde, auf Streu von Laubbäumen (*Alnus*, *Carpinus*, *Fraxinus*, *Populus*, *Quercus*, *Tilia*) und Nadelbäumen (*Pinus*, *Picea*). Von den in Europa 7 glattsporigen (ROBICH 1997) und 5 warzigsporigen *Mycenella*-Arten (ROBICH 1998) sind in Sachsen-Anhalt (MIERSCH 2009b) sowie in Baden-Württemberg (KRIEGLSTEINER 2001) 2 Glattsporer und 2 Warzigsporer nachgewiesen. Aus anderen deutschen Bundesländern sind nur vereinzelte Funde von *M. trachyspora* bekannt. In

Sachsen-Anhalt wurde die Art im Gras und Laub eines Waldwegrandes im Laubmischwald auf Lössboden über Kalkstein, im xerotherm beeinflussten Rasen einer als Pferdekoppel genutzten Kirschplantage auf Lössboden über Kalkstein, im Trockenrasen über Muschelkalk, im Gras zwischen *Ligustrum* bei *Fraxinus* und im Rasen auf lehmigem Auenboden in einer Hartholzau im Übergang zum Eichen-Hainbuchenwald (*Quercus*, *Carpinus*) gefunden. Auch aus einem Warmhaus des Botanischen Gartens der Universität Jena wurde die Art angegeben (GMINDER 2005).

Die von BOEKHOUT (1985) beschriebene *Mycenella rubropunctata* wird in die Synonymie von *M. trachyspora* verwiesen, da die durch Cystiden herrührenden roten Punkte der Lamellen und die Zystidenform keine

sicheren Abgrenzungsmerkmale darstellen (GRÖGER 1996; KRIEGLSTEINER 2001). Abbildungen sind bei GMINDER (2005: 14), LUDWIG (2000, Nr. 50.1) und ROBICH (1994: 74 unter *M. rubropunctata*) zu finden.

2.7. *Psilocybe subcoprophila* (BRITZELM.) SACC. - Großsporiger Mist-Kahlkopf

Sachsen-Anhalt, MTB 4437/3, Halle-Dölau, auf frisch mit Pferdemist gedüngter Erde eines Beetes vor dem Hauseingang Kirchweg, neben Gurkenpflanzen, 94 m über NN, leg. 14.07.2008 J. MIERSCH, det.: 17.07.2008 J. MIERSCH nach GUZMAN (1995), HORAK (2005), NOORDELOOS (1998) und VESTERHOLT (2008b), rev. 28.07.2008 D. PENKE (Bad Kösen), Exs. Mi 842.

Frkp.-B.: gesellig wachsende Frk. Hut: 9 - 25 mm im Ø, halbkugelig, jung leicht gebuckelt, Rand eingerollt mit Resten vom Velum (kleinen, weißen Flöckchen), Oberfläche glatt, trocken, graubraun-gelbbraun, beim älteren Exemplar etwas „schuppig“ aufgerissen auf weiß-hellgrauem Grund. Huthaut bei angefeuchteten Frk. etwas schmierig und gering abziehbar. Lam.: breit am Stiel angeheftet, mit kleinem Zahn herablaufend, schwarz, gering aufsteigend bis horizontal, Schneide gering konvex, weißlich bewimpert. Stiel: 2,5 - 5 cm lang, 1,5 - 2,5 mm Ø, zur Basis etwas bulbig erweitert, über die ganze Länge mit kleinen, bräunlichen Schüppchen auf bräunlichem Grund, längsstreifig, hohl, keine Andeutung eines Ringes.

Mikro.M.: Basidien: 28,2 x 10,2 µm, keulenförmig, mit 4 Sterigmen, 2,5-3 µm, keine Schnallen gesehen. Sporen: (14,1)15,4 - 16,7 x 9-10,2 µm, schwarz, dickwandig, mit deutlichem Keimporus, elliptisch, manchmal etwas zitronenförmig; einseitig abgeflacht. Cheilozystiden: 15,4-25,6 x 5,1 µm, lageniförmig, fingerförmig, manchmal schlangenförmig gewunden, manchmal apikal etwas erweitert. Pleurozystiden: nicht gesehen.

Bei *Psilocybe subcoprophila* fielen besonders die großen, nicht hexagonalen Sporen auf. Für den Mist-Kahlkopf, *P. coprophila* (BULL.: FR.) P. KUMM., wird in der Literatur angegeben, dass die Sporen kleiner (bis 14 µm) und hexagonal sind (HORAK 2005). RYMAN & HOLMASEN (1992) geben für *P. subcoprophila* Sporenmaße von 12-20 x 7-12 µm und Hutmaße von 5-10 mm Ø an.

2 Frk. der vorliegenden Kollektion sind im Hutmessmesser größer. Der Dung-Kahlkopf, *P. merdaria* (FR.: FR.) RICKEN, besitzt elliptisch-hexagonale, große Sporen (ca. 11 - 16 µm) und ist nur mikroskopisch sicher von *P. subcoprophila* zu unterscheiden. Eine noch nicht beendete Diskussion zu den Abgrenzungen führt LUDWIG (2001) in den Beschreibungen der genannten Arten.

Bei dem beschriebenen Fund handelt es sich um den Erstnachweis für Sachsen-Anhalt. Für Deutschland gibt LUDWIG (2001) nur Funde in neuerer Zeit von der ostfriesischen Insel Langeoog an. Nach NOORDELOOS (1998) ist *P. subcoprophila* in Europa weit verbreitet. Abbildungen sind bei LUDWIG (2000, Tafel 161, Fig. 72.24) und bei RYMAN & HOLMASEN (1992) zu finden.

Danksagung

Herzlich dankt der Autor Herrn D. PENKE (Bad Kösen) für die Überprüfung von *Psilocybe subcoprophila* und Herrn E. PREIKSCHAS (Hödingen) für die freundliche Überlassung des Fotos von *Mycenella trachyspora*.

Literatur

- BENKERT, D., DÖRFELT, H., HARDTKE, H.-J., HIRSCH, G., KREISEL, H., KRIEGLSTEINER, G. J., LÜDERITZ, M., RUNGE, A., SCHMID, H., SCHMITT, J. A., WINTERHOFF, W., WÖLDECKE, K. & ZEHFUSS, H.-D. (1996): Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. - Schriftenr. Vegetationskd. **28**: 377-426.
- BOEKHOUT, T. (1985): Notulae ad floram agaricinam Neerlandicum - IX. *Mycenella*. - Persoonia **12**: 427-440.
- BREITENBACH, J. & KRÄNZLIN, F. (1991): Pilze der Schweiz. Bd. 3. Luzern.
- BREITENBACH, J. & KRÄNZLIN, F. (1995): Pilze der Schweiz. Bd. 4. Luzern.
- CETTO, B. (1977): Pilze in der Natur. Bd. 1, 2. Aufl., 3. dtsh. Ausgabe. Trento.
- CETTO, B. (1978): Pilze in der Natur, Bd. 2., 1. Aufl. Trento.
- DÖRFELT, H. & BRESINSKY, A. (2003): Die Verbreitung und Ökologie ausgewählter Makromyceten Deutschlands. - Z. Mykol. **69**: 177-283.
- GMINDER, A. (2005): Erstfunde von *Hydropus fluvialis*, *Lactocollybia cycadicola* und *Mycena neospeirea* in Deutschland, sowie weitere interessante

- Funde aus den Tropenhäusern des Botanischen Gartens von Jena (Thüringen). - *Boletus* **28**: 1-17.
- GRÖGER, F. (1996): Die Gattung Samthelmlinge (*Mycenella*). - *Boletus* **20**: 1-7.
- GUZMAN, G. (1995): Supplement to the monograph of the genus *Psilocybe*. - *Bibliotheca Mycologica* **159**: 91-141.
- HOLEC, J. & BERAN, M. (2006): Red list of fungi (macromycetes) of the Czech Republic. - *Priroda* **24**: 1-282.
- HORAK, E. (2005): Röhrlinge und Blätterpilze in Europa. 6. Aufl. Heidelberg, München.
- HUTH, W. & MIERSCH, J. (1999): *Mycena decora* MAAS GEESTERANUS – ein neuer Helmling in Deutschland. - *Boletus* **23**: 14-17.
- KNOBLICH, R. (2009): *Amanita* PERS. In: TÄGLICH, U.: Pilzflora von Sachsen-Anhalt (Ascomyceten, Basidiomyceten, Aquatische Hyphomyceten). Hrsg. Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie. Halle (Saale).
- KREISEL, H., DÖRFELT, H. & BENKERT, D. (1980): Karten zur Pflanzenverbreitung in der DDR. 3. Serie. Ausgewählte Makromyceten. - *Hercynia N.F.* **17**: 233-291.
- KRIEGLSTEINER, G. J.; Hrsg. (2001): Die Großpilze Baden-Württembergs. Bd. 3: Ständerpilze: Blätterpilze II. Stuttgart.
- LAUX, H. E. (2006): Der Kosmos PilzAtlas. 2. Aufl. Stuttgart.
- LUDWIG, E. (2000): Pilzkompedium Bd. 1, Abbildungen. Eching.
- LUDWIG, E. (2001): Pilzkompedium, Bd. 1, Beschreibungen. Eching.
- LUDWIG, E. (2007a): Pilzkompedium Bd. 2, Beschreibungen. Berlin.
- LUDWIG, E. (2007b): Pilzkompedium Bd. 2, Abbildungen. Berlin.
- MAAS GEESTERANUS, R. A. (1986): Conspectus of the *Mycenas* of the Northern Hemisphere – 8. - *Proc. K. Ned. Akad. Wet.* **C 89**: 279-310.
- MICHAEL, E., HENNIG, B. & KREISEL, H. (1979): Handbuch für Pilzfreunde. Bd. III. 3. Aufl. Jena.
- MIERSCH, J. (2009a): *Mycena* (PERS.) ROUSSEL. In: TÄGLICH, U.: Pilzflora von Sachsen-Anhalt (Ascomyceten, Basidiomyceten, Aquatische Hyphomyceten). Hrsg. Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie. Halle (Saale).
- MIERSCH, J. (2009b): *Mycenella* (J.E. LANGE) SINGER. In: TÄGLICH, U.: Pilzflora von Sachsen-Anhalt (Ascomyceten, Basidiomyceten, Aquatische Hyphomyceten). Hrsg. Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie. Halle (Saale).
- NOORDELOOS, M. E. (1998): *Pholiota, Psilocybe and Panaeolus*. – *Fungi non Delineati* **4**: 1-46.
- NOORDELOOS, M. E. (2005): Family *Coprinaceae*. *Flora Agaricina Neerlandica*, vol. **6**: 21-22.
- NOORDELOOS, M. E. (2008): *Entoloma* (Fr.) P. KUMM. In: KNUDSEN, H. & VESTERHOLT, J.; eds.: *Funga Nordica*. Copenhagen: 433-491.
- ROBICH, G. (1994): *Mycenella bryophila* (VOGLINO) SINGER, *Mycenella rubropunctata* BOEKHOUT. - *Rivista di Micologia* **1**: 70-76.
- ROBICH, G. (1997): Una *Mycenella* non comune *Mycenella margaritipora* (J.E. LANGE) SINGER. - *Rivista di Micologia* **4**: 365-370.
- ROBICH, G. (1998): *Mycenella variispora*, a new *Mycenella* from Italy. - *Mycotaxon* **67**: 129-137.
- RYMAN, S. & HOLMASEN, I. (1992): Pilze: über 1500 Pilzarten ausführlich beschrieben und in natürlicher Umgebung fotografiert. Braunschweig.
- TÄGLICH, U. (2004): Rote Liste der Großpilze des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt **39**: 74–90.
- ULJÉ, C. B. (2003): *Coprinus*. <http://www.grzyby.pl/coprinus-site-kees-Ulje/species/Coprinus.htm>
- ULJÉ, C. B. (2005): Genus *Coprinus*. *Flora Agaricina Neerl.*, vol. **6**: 22–109.
- VESTERHOLT, J. (2008a): *Amanita* PERS. In: KNUDSEN, H. & VESTERHOLT, J.; eds.: *Funga Nordica*. Copenhagen: 326-332.
- VESTERHOLT, J. (2008b): *Psilocybe* (Fr.) P. KUMM. In: KNUDSEN, H. & VESTERHOLT, J.; eds.: *Funga Nordica*. Copenhagen: 844-851.

Anschrift des Verfassers:

Dr. JÜRGEN MIERSCH, Kirchweg 6, D-06120 Halle (Saale)
E-Mail: j_miersch@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Miersch Jürgen

Artikel/Article: [Über Funde bemerkenswerter Basidiomyceten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen 26-34](#)